

GERMANISCHE REZEPTION IM WORTSCHAT DER RUTHENEN

Dehtiarova L.

Oberhochschullehrerin
ORCID ID 0000-0002-3333-1688
Staatliche Universität Sumy
Sumy, Rymsky-Korsakov Straße, 2
l.degtyareva@gf.sumdu.edu.ua

Prikhodko N.

Hochschullehrerin
ORCID ID 0000-0002-4795-1140
Staatliche Universität Sumy
Sumy, Rymsky-Korsakov Straße, 2
n.prikhodko@gf.sumdu.edu.ua

Nazarenko O.

Hochschullehrerin
ORCID ID 0000-0002-4134-1894
Staatliche Universität Sumy
Sumy, Rymsky-Korsakov Straße, 2
o.nazarenko@gf.sumdu.edu.ua

Zusammenfassung: Im Artikel werden die Germanismen im Wortschatz der ruthenischen Sprache auf der Basis der Bedeutungs- und Herkunftswörterbücher der ruthenischen, deutschen, ukrainischen, polnischen, russischen Sprachen geforscht. Der Schwerpunkt liegt auf den Bedingungen der Entlehnung und der Rezeption der Lexeme unter Berücksichtigung der phonetischen Gesetze, die in der Quellsprache, der Vermittlersprache und der Entlehnungssprache wirken, der Mentalität, und der Identifizierung der Ursachen von Veränderungen in der phonetischen, semantischen, stilistischen, konnotativen Semantik des geliehenen Wortes. Bei der Analyse des ruthenischen Wörterbuches wird die Aktivität der Funktion der Entlehnungen bestimmt.

Es werden die historischen Verbindungen der Ruthenen mit den Österreichern, Deutschen, Polen, Russen, Juden festgestellt, und auf welche Weise es mit den linguistisch-kulturellen Besonderheiten verbunden ist. Bei der kognitiven Forschung der historischen sprachlichen und mentalen Wechselbeziehungen wird die wissenschaftliche vergleichbare Methode verwendet, die auf der Synchronie und Diachronie der Sprachentwicklung basiert. Psycholinguistische Methoden lassen die Prinzipien der Organisierung der lexikalischen Einheiten aus der Sicht der psychischen, mentalen und emotionalen Prozesse feststellen. Mit Hilfe der psychisch-linguistischen Methoden kann man klarstellen, wie die Fragmente des Sprachbewußtseins bei dem Sprachträger bei der Entlehnung der fremdsprachlichen Wörter organisiert wird, und in der Psyche objektiv existierende semantische Wortverbindungen entdecken.

Im Rahmen der Analyse der Semantik der entlehnten germanischen Wörter im Ruthenischen, die die Dinge der mentalen und materiellen Kultur der Ruthenen widerspiegeln, wurden einige zusätzliche linguistisch-ethnische Angaben studiert. Aufgrund der erforschten germanischen Entlehnungen im Ruthenischen wurde die Vorstellung über die Sprachkontakte der Ruthenen mit den Vertretern anderer Sprachgruppen bekommen. Die gesellschaftliche Entwicklung ist immer progressiv und enthält in sich die Eigentümlichkeit der nationalen Kulturen und historischen Epochen.

Keywords: Ruthenen, Russinen, Rezeption, Entlehnung, Germanismen, Wortschatz, Mentalität, konnotativ, diminutiv.

© Дегтярьова Л. І., Приходько Н. А., Назаренко О. В., 2019

Talis hominis fuit oratio, qualis vita. – Речь людей такова, какой была их жизнь.
Сенека

Aktualität des gewählten Themas besteht in der kognitiven Forschung der historischen sprachlichen und mentalen Wechselbeziehungen und der gegenseitigen Durchdringung der ruthenischen und deutschen Sprachen durch die doppelte oder dreifache Nomination. Die Entlehnungen der lexikalischen Einheiten kann man eigentlich nicht nur in der Westukraine, sondern auch auf dem ganzen Territorium der Ukraine beobachten. Die Rezeption der Lexeme aus den Sprachen der benachbarten Völker in die ruthenische Sprache geschah in verschiedenen historischen Perioden der Entwicklung der geistigen und sprachlichen Kultur der Ruthenen, während sie im Laufe von vielen Jahrhunderten in der Nachbarschaft mit den Vertretern der unterschiedlichen ethnischen Gemeinschaften auf den angrenzenden Territorien lebten und selbstverständlich einige Eigenschaften ihrer Mentalität, Traditionen, Bräuche und sprachliche Besonderheiten absorbierten. Aufgrund unserer historischen Erfahrung bildet sich auch der Bestandteil unseres praktischen Verstands. Da die Ruthenen in der heutigen Ukraine nicht als eine nationale Minderheit anerkannt werden, befindet sich das nationale Selbstbewußsein der Ruthenen in der Oblast Transkarpatien in der neuen Entwicklungsphase.

Mit den Forschungen der ruthenischen Sprache, der Kultur und der Geschichte haben sich S. Suljak, O. Ogui, A. Dulitschenko, A. Musorin beschäftigt.

Das Ziel des Artikels besteht in der Forschung der Rezeption der germanischen Wörter im Soziolekt der Ruthenen, der ostslawischen Bevölkerungsgruppe, die in den Karpaten leben und nicht reines Ukrainisch, sondern eine eigene Sprache, Ruthenisch, spricht. Die quantitativen Unterschiede der aus dem Deutschen, Ungarischen, Tschechischen, Polnischen, Jiddischen entlehnten Wörter in der Sprache der Ruthenen werden durch das Niveau der Intensität der Verbindungen zwischen den Ruthenen und Volksgruppen bestimmt, unter denen sie lebten. Auf der Grundlage des diachronischen Aspekts kann man beim Studium der Entlehnungen in der ruthenischen Sprache die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung des Sprachsystems, die Besonderheiten der Funktion der Sprache und ihres lexikalischen Wortschatzes verstehen. Wie Marcus Tullius Cicero äußerte: *Non ex singulis vocibus spectata, sed ex perpetuitate. Oratio rivis diducta est, non fontibus Marcus Tullius Cicero* [2].

Semantische Veränderungen in den entlehnten Wörtern, die im Verlauf der historischen Ereignisse entstehen, stellen **die linguistisch-kulturellen Aufgaben** fest: 1) aufgrund der ethnographischen Informationen eine mögliche ursprüngliche Quelle der entlehnten Wörter zu bestimmen; 2) die historischen Wechselbeziehungen der Ruthenen mit anderen Völkern und Volksgruppen zu forschen; 3) die linguistisch-kulturellen Besonderheiten des Soziolekts der Ruthenen zu betrachten; 4) die germanischen Wörter der ruthenischen Sprache zu analysieren.

Zum **Objekt** der Forschung werden die Germanismen in der ruthenischen Sprache in der Oblast Transkarpatien, als **Gegenstand** ist die germanische Rezeption im Wortschatz der Ruthenen. **Praktische Bedeutung** besteht darin, dass die erhaltenen Resultate in den Seminaren im Fach «Landeskunde der deutschsprachigen Länder» und auch im Deutschunterricht für die Festigung der Kenntnisse der Sprachwissenschaft verwendet werden können.

Slawische Sprachen sollten aufgrund des riesigen Territoriums der Ansiedlung slawischer Stämme nur in Verbindung mit der Geschichte ihrer Träger betrachtet werden. Der Name *Ruthenen, Russinen, Rusnaki* (ukr. *русини*, rus. *русинь*) wurde von der Regierung von Österreich-Ungarn als der nationale Name der Ukrainer angenommen, die der österreichischen Monarchie angehörten. [12] Die Ruthenen, die im Laufe von vielen Jahrhunderten in der Nachbarschaft mit den Vertretern der unterschiedlichen ethnischen Gemeinschaften auf den angrenzenden Territorien lebten, haben selbstverständlich einige Eigenschaften ihrer Mentalität, Traditionen, Bräuchen und sprachliche Besonderheiten

absorbiert. Zum Beispiel sprachen 55 162 Menschen (60,7 %) auf Deutsch in Tschernowitz laut der österreichischen Volkszählung 1890.

Die deutsche Sprache beherrschten L. Ukrainka, O.-Jur. Fedkowjtsch, O. Kobyljanjska, I. Franko und viele andere Künstler. «Bukowina ist eine Provinz, die mehr von anderen Teilen Österreichs getrennt ist, sogar mehr als Galizien; es ist eine geschlossene, wenig für fremde Einflüsse zugängliche Welt. Es wird immer der verborgene nationale Kampf zwischen den hier bewohnten einzelnen Stämmen geführt: den Ruthenen, Rumänen, Ungaren, Deutschen, aber diese Stämme unterscheiden sich zu stark voneinander, um sich zu assimilieren» – schrieb L. Ukrainka [17].

Die Besonderheiten der Sprache der Ruthenen werden durch jene Tatsache bedingt, dass altslawische Lexeme und alte Sprachformen den größten Teil des Wortschatzes der Ruthenen betragen, die lange Zeit im Norden Russlands und im Karpatenvorland und Transkarpatien aufbewahrt wurden, aber aufgrund der historischen Ereignisse sind sie fast vollständig auf den südlichen Territorien der Kiewer Rus verschwunden.

Der größte Teil des Territoriums, auf dem die Ruthenen lebten, war der Bestandteil von Österreich-Ungarn: 1772 – Ost-Galizien, 1814–1815 – West-Galizien, 1774 – Bukowina, Unterkarpatienrus (seit 1687 – Ungarische Rus, seit 1867 im Reich Österreich-Ungarn), 1812 – das Gouvernement Bessarabien, Bessarabskaja gubernija, im Russischen Zarenreich. [16]. Also seit vielen Jahrhunderten lebten auf diesem Territorium Dutzende von ethnischen Gruppen, deshalb gibt es die Entlehnungen in der Sprache der Ruthenen aus vielen Sprachen dieser benachbarten Volksgruppen.

Auf der ethnographischen Karte des Österreichischen Reiches, die kurz vor dem ersten Weltkrieg zusammengestellt wurde, wurden die Ruthenen, die durch die inneren Grenzen zwischen Galizien, Bukowina, Ungarn, Slowenien und der Slowakei getrennt wurden, sogar nicht einmal erwähnt, obwohl 42 % Ruthenen auf diesem Territorium zusammen mit Moldauern, Juden, Deutschen, Rumänen, Polen, Armeniern, Tschechen lebten, was auch in dem religiösen Leben widerspiegelte. Es gab Orthodoxe, Römisch-Katholiken, Griechisch-Katholiken, Evangelisten, Altgläubige, Juden. Dieses bunte ethnische, geistliche, geistige, mentale und kulturelle Bild wirkte auch auf die Sprache der Ruthenen ein.

Selbst die Ruthenen konnten ihre Rechte wegen ihres niedrigen sozialen Status nicht verteidigen. Nach der Vereinigung Litauens mit Polen und der Einführung der Unia wurde der russische Adel selbst polonisiert. Mit der Annahme des Katholizismus des Lateinischen Ritus wurden diese Adligen zur polnischen Szlachta mit allen ihren politischen Rechten und wirtschaftlichen Privilegien zugelassen. Dasgleiche geschah allmählich mit der Kaufmannschaft und dem höheren Klerus. Ihrer Nationalität und ihrem Glauben in der Form der Unia treu blieben nur kleine Handwerker, Bauern und der unterste Klerus (*нони та хлопи – Popen und Knechte*). Da die Ruthenen keine eigenen Hoch- und Mittellehranstalten hatten, gab es unter denen auch sehr wenige Intellektuellen. Die Bildung war nur auf Polnisch, Ungarisch und Deutsch zugänglich, und wenn die Ruthenen studierten, assimilierten sie in der fremden herrschenden Kultur und verloren die geistige Verbindung mit dem eigenen Volk.

Aufgrund der Tatsache, dass das Österreich-Ungarn sowohl nach der territorialen, als auch nach der nationalen Zusammensetzung riesig war, führte das zu den gegenseitigen Entlehnungen der Lexeme in der österreichischen Variante der deutschen Sprache direkt aus den slawischen Sprachen: z.B. deut. *Droschke* – rus. *дрожки, экипаж*; deut. *Gurke* – poln. *ogórek*, tschech. *okurka*, rus. *огурец*; deut. *Plinse* – obersorbisch *blinc, blins, plinc*, rus. *блины*; deut. *Schapka* – poln. *czapa, czapka*, rus. *шапка*; deut. *Miese* – niedersorb. *mez'a*, rus. *межа в поле*; deut. *Plunschken* – sorb.-lausitz. *ploncik*, poln. *plony*, rus. *яблоня*; deut. *Piroggen* – rus. *пирог*; deut. *Smurde* – poln. *smard*, altrus. *smьrdь (смерд), smьrdьti – вонять*; deut. *Powidl* – poln. *povidlo*, rus. *повидло*. Und auch durch die dreifache Nomination, durch Jiddisch, gerieten viele Wörter ins österreichische Deutsch aus dem Russischen. Im Jiddischen wurden es z.B. *plinkes, blinschikes* – *блинчики*; *pirogen* – *пирог*; *bobe* – *бабушка*; *doļje* – *судьба, гибель*; *kasche* – *каша*; *pirogge* – *пирог*; *bradjaga* – *бродяга*; *ljurken* – *любить*; *modisstke* – *модистка, швея*; *wodowosnik* – *водонос*; *podljez*

– *преступник*; *kusnjez* – *кузнец*; *nasch brat* – *наш брат*; *step* – *стень*; *passtuschke* – *пастушка*; *tscherede, stade* – *стадо*; *kutschme* – *кучмэ* – *теплая меховая шапка, растрепанный человек* [3, 22].

Das Ruthenisch nannte man nicht die Sprache, sondern *язычие*, was man als *Spechen* übersetzen könnte, und wurde als schriftliche Sprache am Ende des 19 – am Anfang des 20. Jahrhunderts in Galizien, Bukowina und Transkarpatien gesprochen.

Die Grundlage dieser Sprache bildete die örtliche ruthenische Lexik, es wurden in erster Linie kirchenslawische und russische Wörter bevorzugt, und Polonismen wurden abgelehnt. Für neue Begriffe waren kirchenslawische wortbildende Modelle verwendet. Insgesamt wirken die ruthenischen Texte wie russische mit der ukrainischen Aussprache ein. Die ruthenische Rechtschreibung war historisch-etymologisch, man gebrauchte wie kirchenslawische (sogar in den säkularen Büchern), als auch die bürgerliche Grafik. Das Ruthenisch (*язычие*) wurde von den Funktionären der russophilen Bewegung in dem Transkarpatien benutzt als eine Weise der allmählichen Annäherung der örtlichen Mundarten mit der russischen Hochsprache. Auf Ruthenisch wurden Zeitungen, Zeitschriften, Bücher herausgegeben. Iwan Franko, der ukrainische Schriftsteller, Dichter, Wissenschaftler war Mitglied der russophilen Gesellschaft und sprach Ruthenisch, auf dem seine ersten Werke geschrieben wurden: das Gedicht «Volklied», 1874, und der fantastische Roman «Petrij Dowbuschtschki», 1875, die in der russophilen Zeitschrift «Drug» veröffentlicht wurden. In den Werken von I. Franko kann man auch viele Germanismen entdecken, z.B.: *квиттунг* – deut. *Quittung*, ukr. *квитанція*; *шильдвахт* – deut. *Schildwacht*, ukr. *охрана*; *бахур (bachur)* – deut. *Bursche*, ukr. *парубок*; *фіра (fira)* – deut. *Furhwerk, Fahrzeug*, ukr. *хура, віз, підвода, сані*; *корисні гешефти* – deut. *profitables Geschäft*, ukr. *корисний бізнес*; *кавція (kawzija)* – deut. *Kaution*, ukr. *задаток*; *швиндлер* – deut. *Schwindler*; ukr. *шахрай, рабивницький räuberisch*, ukr. *хижацький грабіжницький, робунок (робунок)* – deut. *Räubung*, ukr. *грабіж*; *кльоц* – deut. *Klotz*, ukr. *бруси, обрубки дерева*; *кобольд* – deut. *Kobold*, ukr. *домовик, дух, який живе в хаті*; *консеквентні* – deut. *konsequent*, ukr. *послідовні*; *шандари (schandary)* – deut. *Gendarm*, ukr., rus. *жандарм*; *трінкгельд* – deut. *Trinkgeld*, ukr. *чайові*; *лямпарт (ljampart)* – deut. *Lampen*, ukr. *гультяй, нероби*; *лупрен, Лупрен (der Begriff wurde von Karl Marx eingeführt)* – ukr. *лахміття волоцюги, жебраки, безпритульні, наркоторгівці низької ланки, шулери, шахраї, авантюристи, повії* [7].

Den Ruthenen, die ein Zweig des russischen Volkes waren und im 18. Jahrhundert unter die Herrschaft von Österreich gerieten, wurde es verboten, sowohl auf Ruthenisch, als auch auf Russisch zu sprechen. Das Russisch, auf dem Millionen Menschen in Österreich-Ungarn sprachen, wurde nicht als regional anerkannt und nicht nur aus dem Bildungssystem, sondern auch aus der staatlichen Sachbearbeitertätigkeit ausgeschlossen. Man versuchte die Bevölkerung auf allen Ebenen zu germanisieren. Die Germanismen erschienen im Ruthenischen infolge der doppelten oder dreifachen Nomination durch das Tschechisch, Polnisch, Ungarisch, Jiddisch. Das Jiddisch ist die Sprache der Juden-Ashkenasim und gehört zu den germanischen Sprachen. Es hatte zwei weit voneinander divergierte Dialektgruppen: eine westliche in Westeuropa und eine östliche in Osteuropa. Das östliche Gebiet der Verbreitung von Jiddisch kann man auf drei Gebiete teilen: nördlich-östliche (Weißrussland, Litauen, Lettland), zentrale (Polen, Westgalizien) und südlich-östliche (Ukraine, ein Teil von Ostgalizien, Rumänien). In Ushgorod liessen die Juden noch im 13. Jahrhundert Spuren. Das Transkarpatien war ein Anziehungsort für die Juden, weil man sich dort unter den Bergen verstecken konnte, nachdem viele Juden sich von Pogromen von B. Chmelnyzkyj im Transkarpatien angesiedelt und sich ökonomisch in besseren Bedingungen niedergelassen hatten. Die jüdischen Handwerker spezialisierten auf dem Gebiet der Schuh-, Kleidungs-, Möbelfertigung, der Bäckerei, dem Juwelier- und Bankgeschäft. Die wohlhabenden jüdischen Familien besaßen die Ziegeleien, Glashütten (ukr. *зута (guta)*), Mühlen, Restaurants u.a.m.

Wegen der Nachbarschaft mit vielen Ländern gab es die gute Möglichkeit, profitablen Handel (ukr. *корисні гешефти*) zu führen. Einige verdienten Geld für das Leben durch den

Schmuggel von vielen unterschiedlichen Waren, wovon die persönlichen Angaben der Schmuggler zeugen [10, 109–121]. Es könnte sich eine judische shtetl/shtetl ohne ein Trinkhaus nicht vorstellen, das in Polen, Weißrussland, der Ukraine *шинок, шинка* (ukr. *schinok, schinka*, poln. *szynk* от нем. *Schenke*), *генделик* (*gendelyk*) (deut. *Handel – торгівля*) genannt und der populärste Alkoholgetränk *горілка, водка, маіке* (ukr. *gorilka, wodka*, jidd. *a maschke*, deut. *Schnaps*) eingeschenkt wurde [3, 27–28]. Deshalb gerieten viele entlehnte deutsche Begriffe gerade aus diesen Bereichen durch Jiddisch ins Ruthenisch und Ukrainisch.

Wenn ein fremdsprachiges Wort in eine der slawischen Sprache gerät, erscheint es in einem ganz anderen Sprachsystem, das sich von der Quellsprache durch die phonetischen, grammatischen Besonderheiten unterscheidet, seine Grafik, seine Handschrift, sein Begriffssystem besitzt. Das entlehnte Wort soll sich an dieses System anpassen, um richtig darin zu funktionieren. Deshalb überleben die Lehnwörter beim Übergang aus einer Fremdsprache in die andere den Beherrschungsprozess. Man kann 4 Arten dieser Lehnwörterbeherrschung hervorheben: 1) phonetische; 2) grafische; 3) grammatische, 4) semantische. Die phonetische Beherrschung ist eine Veränderung des Klangbildes von Wörtern nach den Gesetzen der Sprache, die dieses Wort entlehnt. Außer der allgemeinen phonetischen Gesetzmäßigkeiten der slawischen Sprachen (die Vokale -o, -a, -i, -ы, die stimmhaften und stimmlosen Konsonanten), die manchmal zur partiellen (z.B. *Геіне* (*Geine*) statt *Heine*, *Леіпцуг* (*Lejppzig*) statt *Lei(ai)pzig*), manchmal zur verzerrten, sogar konnotativen Veränderung (z.B. *біглязь* (*bigljasi*) statt *Bügeleisen*) führen, können sie einen individuellen Charakter haben. Die grafische Beherrschung ist die schriftliche Übertragung eines Wortes mit Hilfe der Buchstaben der Sprache, von der das Wort entlehnt wird. Die grammatische Beherrschung heißt die Unterwerfung eines Fremdwortes den Regeln der Grammatik der Sprache, von der das Wort entlehnt wird. Bei Lehnsubstantiven kann die grammatische Kategorie von Genus, Kasus, Singular und Plural neu interpretiert werden. Semantische Beherrschung wird als ein Prozess bezeichnet, bei dem ein fremdsprachiges Wort in das Begriffssystem jener Sprache eintritt, aus der es entlehnt wird. Die überwiegende Mehrheit der Entlehnungen, die in unserer Rede verwendet werden, ist semantisch beherrscht. Diese Wörter sind hauptsächlich die Namen jener Realien, Begriffe, die im Laufe von vielen Jahren, im Prozess der Kontakte mit anderen Völkern in das Leben der Slawen, insbesondere der Ruthenen gerieten. Gleichzeitig können solche Fälle der semantischen Beherrschung ausgezeichnet werden, wenn ein Lehnwort, während es eine Erscheinung bestimmt, die schon früher in unserem Begriffssystem existierte, zusätzliche semantische, sehr oft expressive, konnotative, manchmal diminutive, abschätzige Sinnnuancen in die Bedeutung der entsprechenden slawischen Sprache einbringt, indem die gefühlsbetonte Verhältnisse zum Volk geäußert werden, aus dessen Sprache ein bestimmtes Wort entlehnt wird.

Einige entlehnte Wörter, die im Deutschen als veraltete gelten, können auf die konkrete historische Periode hinweisen, wann sie in die ruthenische Sprache kamen: z.B. *рідиків* (*ridikiw*) – deut. *Frauentasche, Ridikul*, rus. *женская сумочка; креденець* (*kredenetzj*) – deut. *Geschirrschrank, Kredenz*, rus. *сервант; фраір (-ка)* (*frair, frairka*) – deut. *Freund, Freier* (veralt. deut. *Bräutigam*, mod. *Souteneur*) rus. *приятель (-ница)*, rus. *молодые люди, которые встречаются* (*junge Leute, die befreundet sind*); rus. *хвастливый парень* (*Prahler*); *куфертка* (*kufertka*) – deut. *Briefumschlag, Kuvert*, rus. *конверт; куфер* (*kufer*) – deut. *Tasche, Koffer*, rus. *сумка, чемодан; штафіюта* (*stafijta*) – deut. *Zaun, Staket*, ukr. *штaketник*, rus. *плетень; штахета* (*stacheta*) – deut. *Zauntür, Pforte* (*Staket*), rus. *калитка*.

Nicht nur die Wortstämme, sondern auch die wortbildenden Morpheme wurden entliehen, was den Abstand zwischen der russischen und anderen slawischen Sprachen stark vergrößerte. Viele, die die ruthenische Sprache zum ersten Mal hören, nehmen ihre Lexeme als Exotismen wahr. Diese Lehnwörter, die spezifische sprachliche und mentale Merkmale charakterisieren, spiegeln die lokale Färbung, die Charaktereigenschaften der Ruthenen, ihre Geschichte, Traditionen und ihr Leben wider.

Monatsnamen, Wetter: марцюш (*marzjusch*) – deut. März, rus. март; апріл (*april*) – deut. April, rus. апрель; юлій (*julij*) – deut. Juli, rus. июль; новембер (*nowember*) – deut. November, rus. ноябрь; децембер (*dezember*) – deut. Dezember, rus. декабрь; фришно (*frischno*) – deut. frisch rus. прохладно, свежо.

Menschen: фаштер (*forschter*) – deut. Forster, rus. лесник; апа (*apo*) – deut. Vater, Ора, rus. отец, дедушка; швагер (*schwager*) – deut. Schwager/ /in, rus. брат жены, мужа; таларіха (*talariča*) – deut. Tölpel, rus. дурень, дуреха; шлойба (*schlojba*) – deut. Schlampe, rus. неряха.

Essen: рібізля (*ribislja*) – Ribisel, schwarze Johannesbeeren, rus. черная смородина, рібезлі (*ribesli*) – rote Johannesbeeren, rus. красная смородина; шняпа (*schnjapa*) – deut. schnappen, (*das leckere, köstliche Essen*), rus. вкусная еда; гріс (*gris*) – deut. Gries, rus. манная крупа; бомбони (*bombony*) – deut. Bonbons, rus. конфеты; бровза (*browsa*) – deut. Brause, Sodawasser, Limonade, rus. вода с содой, уксусом, пищевая сода, лимонад; фляки, хляки (*flaki, chlaki*) – deut. Fleck, rus. пятно, (*Speise aus den Tierdärmen, gekochte Schwein- und Kalbdärme mit Brei*, rus. кушанье из кишок жвачных животных, укр. фляки, флячки – вареные свиньи и телячьи кишки с кашей, poln. flak – rus. кишка, рубцы, потроха.

Geschirr, Geräte: флешка, флашка (*fleschka, flaschka*) – deut. Flasche, rus. бутылка; биглязь/пиглас (*bigljasj/piglas*) – deut. Bügeleisen, rus. утюг; кантя (*kantja*) – deut. Kanne, Tasse, rus. кружка, чашка, чайник; шваблыкы (*schwablyky*) – deut. Streichholz, Zündholz, veraltet Schwefelholz, rus. спички.

Verben: фудулитися (*fudulytysja*) – deut. fiedeln, rus. пиликать, deut. stolz sein, rus. гордиться; блянды (*blyndy*) – deut. blenden, rus. ослеплять, очаровывать, deut. spazieren gehen, rus. гулять; райбаты (*rajbaty*) – deut. reiben, rus. тереть, deut. waschen, rus. стирать; шпаціровати (*schpazirowaty*) – deut. spazieren gehen, rus. прогуливаться; шленорать (*schljondratj*) – deut. schlendern, rus. шататься, болтаться без дела; шленора (*schljondra*) – deut. Hure, rus. проститутка, шлюха; вандрувати (*wandruwaty*) – deut. wandern, укр. мандрувати, rus. путешествовать; лүфт (*luft*) – deut. Luft, rus. (свежий) воздух, лүфтовати (*luftowaty*) – deut. lüften, rus. проветривать; лүфтований (*luftowanuj*) – deut. lüftend, rus. проветриваемый; лүфтованя (*luftowanja*) – deut. Lüften, rus. проветривание.

Soziale Erscheinungen: тарапация (*tarapazija*) – deut. Strapazen, Kummer, Sorgen, rus. проблема, хлопоты; файно, файен (*fajno, fajjen*) – deut. fein, rus. хорошо.

Militärbegriffe: регімент (*regiment*) – deut. Regiment, rus. полк; урльоп (*urljop*) – deut. Urlaub, rus. отпуск солдата; цугсфірер (*zugsfirer*) – deut. Zugführer, rus. командир взвода; штат (*schtat*) – deut. Staat, rus. государство, страна.

Raum: ділі (*dili*) – deut. Diele, rus. половица, доска настала, deut. Fussboden, rus. дощатый пол; шпайз, шпайзувка (*schrajs, schrajsuwka*) – deut. Speisekammer, Speise, rus. блюдо, кладовка; шона (*schora*) – deut. Schuppen, rus. сарай, клунь, навес; фершлоуг (*ferschloug*) – deut. Verschlag, rus. чулан, антресоли, deut. Truhe, rus. сундук, скриня [13].

Die diminutiven konnotativen Suffixe in den entlehnten Wörtern der Ruthenen zeugen von dem direkten Einfluss der österreichischen Variante der deutschen Sprache. Eine charakteristische Besonderheit dieser Variante, im Gegensatz zum Hochdeutsch, sind die diminutiven Suffixe *-el*, *-chen*, *-lein*, die jedoch keine Verkleinerung haben oder eine Koseform sind, indem sie das übliche Denotat bezeichnen oder eine völlig neue Bedeutung erhalten. З.В. брифтамка (*briftaschka*) – deut. Brieftasche, rus. кошелек; das kalkierte Wort грушка (*gruschka*) – deut. Glühbirne, rus. лампочка; парадичка (*paradytschka*) – österreich. Paradeiser, deut. Tomate, rus. помидор; фусикли, зокли (*fusikli, sokli*) – österreich. Fußsockle, deut. Socken, rus. носки; штрімфлі (*schtrimpfli*) – österreich. Strümpfle, deut. Strümpfe, rus. чулки.

Die diminutiven abgeleiteten Wörter in der Sprache der Ruthenen, die immer von ihrer nationalen Anerkennung träumten, könnten auch von dem mentalen, teilweise geringschätzigen ironischen Verhältnis zu ihren Herrschern zeugen: папіря (*papirja*) – deut. Papiere, rus. документ; турня (*turnja*) – deut. Turm, rus. башня; литрик (*litrik*) – deut.

Licht, rus. *свет*, *Taschenlampe*, rus. *фонарик*; *лайбик* (*laibik*) – deut. *Leibchen*, *Leiberl*, *Leib*, rus. *тело*, deut. *warme Weste*, *Pulunder*, rus. *душегрейка*, *безрукавка*.

Explizite phonetische Verzerrungen in der Transliteration der entlehnten Wörter können dadurch erklärt werden, dass diese lexikalischen Einheiten in die ruthenische Sprache durch die doppelte, drei- oder vierfache Nomination geraten sind: Deutsch-Tschechisch-Ruthenisch, Deutsch-Polnisch-Jiddisch-Ruthenisch: *ларма* (*larma*) – deut. *Lärm*, rus. *скандал*, *кипиш*; *лармує*, *лармувати* (*larmuje*, *larmiwaty*) – deut. *lärm*, rus. *громко ссориться*, *скандалить*; *цирк* (*zirkus*) – deut. *Zirkus*, rus. *цирк*; deut. *Skandal*, rus. *скандал*, *пуйка* (*pujka*) – deut. *Pute*, rus. *индейка*; *кукер*, *кукіль* (*kuker*, *kukilj*) – deut. *Kieker*, *Gucker*, *Fernglas*, rus. *бинокль*; *куцур* (*kuzur*) – deut. *Kater*, rus. *кот*; *кугли* (*kugli*) – deut. *Kugel*, rus. *шар*, *пуля*, deut. *Küchel*, rus. *пирог*, rus. *деруны*, jidd. *kugl/kigel*, rus. *пирог с начинкой*; *борбиль* (*borbilj*) – deut. *Barbier*, *Friseur*, ungar. *Borbely*, rus. *брадобрей*, *парикмахер*, *цирюльник*, *на кшталт* (*na kschtalt*) – deut. *Gestalt*, rus. *наподобие*, *по образу*; *Ой, гвалт!* (*Oj, gvalt!*) – deut. *Gewalt*, rus. *Ой, какой шум (скандал)!*; *азохонве* (*asochenweh*) – deut. *Ach, so ein Weh!*, rus. *Ах, как жаль!*

Die Konnotation verleiht der Sprache ihre eigene kulturelle Angehörigkeit und lässt die Weltbilder, die von verschiedenen Völkern angenommen wurden, bestimmen und vergleichen. Die Verwendung der Konnotation macht die Rede ausdrucksvoller und auffallend. Die kulturellen Konnotationen werden immer mit einem bestimmten Volk verbunden, was in verschiedenen Kunstarten widerspiegelt wird. Die ruthenischen Sprichwörter, die selbst sehr emotional sind: *Роби, роби – сядь, бороду погладь!*; *Не дуйся, бо пукнешь!*, werden noch spöttischer mit den Lehnwörtern: 1. *Купила-м днесь говорячы вагы, хотілі-м ся зважити, а вни ми кажут: «Будьте добрі, ставайте за шором!»* – *Ich habe mir neulich eine sprechende Waage gekauft, aber sie sagt mir: «Seien Sie so liebenswürdig, stehen Sie sich der Reihe nach!»*; 2. *Маїте ся фест (Fest)!* – *Haben Sie ein Fest (eine Erholung)*; *Яка вера, така офера (offero)!* – *Wie der Glauben ist, so ist auch der Angebot*; *За фляку (Fleck) нема дяки.* – *Für die Suppe mit den Innereien gibt es keinen Dank*. In der Übersetzung dieser Sprichwörter kann man keine Expressivität sehen, aber im Ruthenischen wird sie durch die Germanismen *Waage* (*вагы*, *весы*), *Schar* (*толпа*), *Fest*, *Fleck*, verliehen. Die Ruthenen, wie auch die Vertreter der anderen Nationalitäten der Ukraine, besitzen das große Lieder-, Gedichtsmaterial, wo der Alltag, die Natur, Verhältnisse besungen werden: 1. *Заквітла черешня, Заквітла черешня, самим білим цвітом. Захавив ня фраєр (Freier), тепер ходит з іншов. (Гурт Маньо. Вандррувницька (Wanderlied))*. 2. *Ици тот най пс, котрого жаль грызе, заляне ся жаль уд нєго, фрас (Fraß) го взьме. (Шандор Петевфій, Пеши, 1844 г. (потовмачив (dolmetschte) С. Слободан)*.

Die Konnotation hat eine nationale, kulturelle und sprachliche Zugehörigkeit, deshalb haben die Lehnwörter im Ruthenischen ihre zusätzlichen konnotativen Bedeutungen. Sie können sogar ganz gegenseitig im Vergleich zu der originellen Bedeutung des entlehnten Wortes sein und in seiner Wortmigration durch die Gebiete der Ukraine einen anderen phonetischen Klang und eine andere semantische Bedeutung bekommen. In der Struktur der Konnotation tritt die assoziativ-bildliche Komponente als die Grundlage der emotionalen Bewertung auf, und sie wird immer stilistisch markiert, indem die denotative und konnotative Semantik der sprachlichen Einheit verbunden werden, was dem ganzen Ausdruck eine expressive Färbung verleiht, und die Eigenschaftsqualifikation dominieren kann.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Laufe der geschichtlichen Ereignisse ist der einzige progressive historische Prozess, der die Eigentümlichkeit nationaler Kulturen und historischer Epochen als qualitativ unabhängige Stufen der Weltgeschichte umfasst. *Де вітер не віє, там і листя не шелестит – без причини нічого не буває* (ruthenisches Sprichwort: *Dort, wo der Wind nicht weht, rascheln auch die Blätter nicht – ohne Grund passiert nichts*). Die Analyse der Semantik der oben angeführten entlehnten germanischen Wörter, die die Dinge der mentalen und materiellen Kultur der Ruthenen widerspiegeln, ermöglicht einige zusätzliche linguistisch-etnographische Informationen über die ethnische Gruppe der Ruthenen und ihre Sprachkontakte zu erhalten.

Weitere Forschungen von Germanismen und Entlehnungen aus verschiedenen Sprachen sowohl im Ruthenischen, als auch in anderen slavischen Sprachen helfen, das Funktionieren der Entlehnungen festzustellen und zu klassifizieren. Die Germanismen, die ins Ruthenische geraten waren, verwandelten sich in konnotative Komponenten der Spracheinheiten, indem sie in der sekundären Funktion der Nomination auftreten, die in der Rede ihre objektive Bedeutung durch assoziativ-bildliche Vorstellung über die bezeichnende Realie aufgrund des Begreifens der inneren Form der Nomination ergänzen. Das bedeutet, dass diese Realien solche Merkmale bekommen, die mit dem wörtlichen Sinn der stilistischen Sprachfiguren korreliert werden können und die Umdeutung einer bestimmten Redewendung oder einer bestimmten Spracheinheit motivieren.

GERMANIC RECEPTION IN THE THESAURUS OF THE RUTHENIAN LANGUAGE

Dehtiarova L.

Senior lecturer

ORCID ID 0000-0002-3333-1688

Sumy State University

2, Rymskyi-Korsakov St., Sumy, 40007, Ukraine

l.degtyareva@gf.sumdu.edu.ua

Prikhodko N.

Lecturer

ORCID ID 0000-0002-4795-1140

Sumy State University

2, Rymskyi-Korsakov St., Sumy, 40007, Ukraine

n.prikhodko@gf.sumdu.edu.ua

Nazarenko O.

Lecturer

ORCID ID 0000-0002-4134-1894

Sumy State University

2, Rymskyi-Korsakov St., Sumy, 40007, Ukraine

o.nazarenko@gf.sumdu.edu.ua

The article investigates Germanisms in the thesaurus of the Ruthenian language on the basis of etymological dictionaries of the Ruthenian, German, Ukrainian, Polish and Russian languages. The main attention is paid to the conditions of borrowing and reception of lexemes, taking into account the phonetic laws in the source language, the intermediate language and the language of borrowings, historical events and mentality. Moreover, the causes of changes in the phonetics, semantics, stylistics and connotation of the borrowed words have been identified. The analysis of the Ruthenian thesaurus has shown the activity of borrowings.

The historical links of Ruthenians with Austrians, Germans, Poles, Russians and Jews have been established and how they are connected with linguistic and cultural features. The cognitive research of historical linguistic and mental interrelations employs the comparative method based on synchrony and diachrony of the language development. The psycholinguistic methods allow determining the principles of lexical units organization from the point of view of psychical, mental and emotional processes. They facilitate understanding how fragments of linguistic consciousness are organized in native speakers and objectively existing semantic connections are revealed in the psyche.

The analysis of semantics of borrowed Germanic words in the Ruthenian language, reflecting the subjects of mental and material culture of Ruthenians has helped obtain additional linguistic and ethnic information. The study of Germanic borrowings in the Ruthenian language has given an idea of the language contacts of Ruthenians with the

representatives of other language groups. The development of society is always progressive and contains the peculiarities of national cultures and historical epochs.

Keywords: *Ruthenians, Russians, reception, borrowings, Germanism, thesaurus, mentality, connotative, diminutive.*

ГЕРМАНСЬКА РЕЦЕПЦІЯ У ТЕЗАУРУСІ РУСИНІВ

Дегтярьова Л. І.

Старший викладач

ORCID ID 0000-0002-3333-1688

Сумський державний університет

вул. Римського-Корсакова, 2, м. Суми, 40007, Україна

l.degtyareva@gf.sumdu.edu.ua

Приходько Н. А.

Викладач

ORCID ID 0000-0002-4795-1140

Сумський державний університет

вул. Римського-Корсакова, 2, м. Суми, 40007, Україна

n.prikhodko@gf.sumdu.edu.ua

Назаренко О. В.

Викладач

ORCID ID 0000-0002-4134-1894

Сумський державний університет

вул. Римського-Корсакова, 2, м. Суми, 40007, Україна

o.nazarenko@gf.sumdu.edu.ua

У статті досліджуються германізми в тезаурусі русинської мови на основі тлумачних етимологічних словників русинської, німецької, української, польської, російської мов. Основна увага приділяється умовам запозичення та рецепції лексем з урахуванням фонетичних законів, що діють у вихідній мові, мові-посереднику та мові запозичення, історичних подій, менталітету та виявленню причин змін у фонетичній, смислової, стилістичній, конотативній семантиці запозиченого слова. При аналізі русинського тезауруса визначається активність запозичень.

Встановлюються історичні зв'язки русинів з австрійцями, німцями, поляками, росіянами, євреями, і яким чином це пов'язано з лінгвістично-культурними особливостями. У когнітивному дослідженні історичних лінгвістичних і психічних взаємозв'язків використовується науково-порівняльний метод, заснований на синхронії і діахронії розвитку мови. Психолінгвістичні методи дозволяють визначити принципи організації лексичних одиниць з точки зору психічних, ментальних і емоційних процесів. За допомогою психолінгвістичних методів можна зрозуміти, як організуються фрагменти мовної свідомості у носіїв мови, і виявляються в психіці об'єктивно існуючі смислові зв'язки.

В рамках аналізу семантики запозичених німецьких слів в русинській мові, що відображають предмети психічної та матеріальної культури русинів, була досліджена додаткова лінгвістично-етнічна інформація. Було встановлено, що вивчені німецькі запозичення дають нам уявлення про мовні контакти русинів. Розвиток суспільства завжди прогресивно і містить в собі своєрідність національних культур та історичних епох.

Ключові слова: *рутени, русини, рецепція, запозичення, германізм, тезаурус, ментальність, конотативний, демінутивний.*

ГЕРМАНСКАЯ РЕЦЕПЦИЯ В ТЕЗАУРУСЕ РУСИНОВ

Дегтярева Л. И.

Старший преподаватель
ORCID ID 0000-0002-3333-1688
Сумской государственной университет
ул. Римского-Корсакова, 2, г. Сумы, 40007, Украина
l.degtyareva@gf.sumdu.edu.ua

Приходько Н. А.

Преподаватель
ORCID ID 0000-0002-4795-1140
Сумской государственной университет
ул. Римского-Корсакова, 2, г. Сумы, 40007, Украина
n.prikhodko@gf.sumdu.edu.ua

Назаренко Е. В.

Преподаватель
ORCID ID 0000-0002-4134-1894
Сумской государственной университет
ул. Римского-Корсакова, 2, г. Сумы, 40007, Украина
o.nazarenko@gf.sumdu.edu.ua

В статье исследуются германизмы в тезаурусе русинского языка на основе толковых этимологических словарей русинского, немецкого, украинского, польского, русского языков. Основное внимание уделяется условиям заимствования и рецепции лексем с учетом фонетических законов, действующих в исходном языке, языке-посреднике и языке заимствования, исторических событий, менталитета и выявлению причин изменений в фонетической, смысловой, стилистической, коннотативной семантике заимствованного слова. При анализе русинского тезауруса определяется активность заимствований.

Устанавливаются исторические связи русинов с австрийцами, немцами, поляками, русскими, евреями, и каким образом это связано с лингвистическо-культурными особенностями. В когнитивном исследовании исторических лингвистических и психических взаимосвязей используется научно-сравнительный метод, основанный на синхронии и диахронии развития языка. Психолингвистические методы позволяют определить принципы организации лексических единиц с точки зрения психических, ментальных и эмоциональных процессов. С помощью психолингвистических методов можно понять, как организуются фрагменты языкового сознания у носителей языка, и выявляются в психике объективно существующие смысловые связи.

В рамках анализа семантики заимствованных германских слов в русинском языке, отражающих предметы психической и материальной культуры русинов, была исследована дополнительная лингвистическо-этническая информация. Было установлено, что изученные германские заимствования дают нам представление о языковых контактах русинов. Развитие общества всегда прогрессивно и содержит в себе своеобразие национальных культур и исторических эпох.

Ключевые слова: рутены, русины, рецепция, заимствование, германизм, тезаурус, ментальность, коннотативный, диминутивный.

СПИСОК ВИКОРИСТАНИХ ДЖЕРЕЛ

1. Алефиренко Н., Чумак-Жунь И. Русинский мир в поэтическом дискурсе Ивана Франко [Электронный ресурс] / Н. Алефиренко, И. Чумак-Жунь // Русин. 2017. № 2 (48) – Режим доступу: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1612&article_id=36460. – (Дата доступу: 21.06.2019).

2. Дегтярева Л. Музыкальные гештальты концерта *schtetl/shtetl* / Л. Дегтярева // Филологічні трактати. – 2013. – Т.5, №4. – с. 17–35.
3. Дуличенко А. Карпатские русины сегодня: некоторые лингвистические аспекты / А. Дуличенко // Славяноведение. – 2005. – № 1. – Москва. – Наука. – с. 20–29.
4. Франко І. Воа constriktor [Електронний ресурс] / І. Франко. – Режим доступу: <https://www.ukrlib.com.ua/books/printit.php?tid=1906http>. – (Дата доступу: 19.06.2019).
5. История русинов / Древнейшее славянское население [Електронний ресурс] – Режим доступу: <http://ya-rusin.com/kultura-rusinov/istoriya-rusinov.html>. – (Дата доступу: 20.06.2019).
6. Мусорин А. / Из наблюдений над лексикой русинского языка [Електронний ресурс] / А. Мусорин // Актуальные проблемы словообразования и лексикологии. – Выпуск X. – Новосибирск, 2007. – с. 332–336) – Режим доступу: <http://philology.ru/linguistics3/musorin-06b.htm>. – (Дата доступу: 21.11.2016).
7. На варті митних рубежів. / Митна справа на Слобожанщині: 1660–1870–1992–2000. / Харків: Каравела, 2000. – с. 208.
8. Огуй А. Языковая ситуация на Буковине в австрийский период: динамика краевых языков в социолингвистическом аспекте (1774–1918 гг.) [Електронний ресурс] / А. Огуй // Русин. – 2013. – №3(33). – Режим доступу: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1110. – (Дата доступу: 20.06.2019).
9. Словник русинської мови. [Електронний ресурс] – Режим доступу: <http://slovo.sochka.com>. – (Дата доступу: 20.06.2019).
10. Смачна Гуцульщина: 12 апетитних гуцульських страв [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <https://vidviday.ua/blog/smachna-hutsulshchyna>. – (Дата доступу: 20.06.2019).
11. Суляк С. Язык русинов Бессарабии в трудах дореволюционных этнографов [Електронний ресурс] / С. Суляк // Русин. – 2015. – № 3 (41). – Режим доступу: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1271&article_id=23098. – (Дата доступу: 21.06.2019).
12. Суляк С. Русины: уроки трагической истории [Електронний ресурс]. – Русин. – 2008. – № 03-04 (13-14). – Режим доступу: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1231&article_id=20976. – (Дата доступу: 19.06.2019).
13. Украинка Л. Малорусские писатели на Буковине [Електронний ресурс] / Л. Украинка – Энциклопедия жизни и творчества Леси Украинки. – Режим доступу: <https://www.l-ukrainka.name/ru/Criticism/PysateliBuc.html> (Дата доступу: 19.06.2019)
14. Всесвітній словник української мови / Worldwide Dictionary.org. [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://uk.worldwidedictionary.org/> (Дата доступу: 20.06.2019).
15. Cicero, Marcus Tullius. 3.1.106 – 7.12.43 v. Chr. / Zitate [Електронний ресурс] / Marcus Tullius Cicero // Режим доступу: <http://www.gavagai.de/zitat/antike/ННС06.htm>. – (Дата доступу: 19.10.2019).
16. Die Geschichte von Österreich [Електронний ресурс]. – Режим доступу : <https://www.geschichte-oesterreich.com>. – (Дата доступу: 19.06.2019).
17. Duden / Das Bedeutungswörterbuch: Bedeutung und Gebrauch von rund 20 000 Wörtern der deutschen Gegenwartssprache. / Ausgabe 5. / Bibliographisches Institut GmbH / ISBN 9783411912513 / 2018. –1168 S.
18. Österreich-Ungarn. Die Doppelmonarchie [Електронний ресурс]. – Режим доступу: <http://www.österreich-ungarn.de>. – (Дата доступу: 19.06.2019).

REFERENCES

1. Alefirenko, N. Tschumak-Shunij I. Rusinskij mir w poetitscheskom diskurse Iwana Franko [Elektronik resource] / N. Alefirenko, I. Tschumak-Shunij // Rusin. 2017. № 2 (48) – Access mode: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1612&article_id=36460. – (Accessed: 21.06.2019).
2. Cicero, Marcus Tullius. 3.1.106 – 7.12.43 v. Chr. / Zitate [Elektronik resource] / Marcus Tullius Cicero // Access mode: <http://www.gavagai.de/zitat/antike/HHC06.htm>. – (Accessed: 19.06.2019).
3. Dehtiarova L. Musykaljnyje gestaljtjy koncepta shtetl/shtetl / L. Dehtiarova // Filologichni traktaty. – 2013. – T.5, №4. – p. 17–35.
4. Die Geschichte von Österreich [Elektronik resource]. – Access mode: <https://www.geschichte-oesterreich.com>. – (Accessed: 19.06.2019).
5. Duden / Das Bedeutungswörterbuch: Bedeutung und Gebrauch von rund 20 000 Wörtern der deutschen Gegenwartssprache. / Ausgabe 5. / Bibliographisches Institut GmbH / ISBN 9783411912513 / 2018. –1168 S.
6. Dulitschenko A. Karpatskie rusiny segodnya: nekotorye etnolingwisticheskie aspekty / A.Dulitschenko // Slawjanowedenie. – 2005. – № 1. – Moskva. – Nauka. – p. 20–29.
7. Franko Iwan. Boa konstriktor [Elektronik resource] / I. Franko. – Access mode: <https://www.ukrlib.com.ua/books/printit.php?tid=1906http>. – (Accessed: 19.06.2019).
8. Istorija rusinow / DREWNEJSCHEE SLAWJANSKOJE NASELENIE [Elektronik resource] – Access mode: <http://ya-rusin.com/kultura-rusinov/istoriya-rusinov.html>. – (Accessed: 20.06.2019).
9. Musorin A. / Is nablyudenij nad leksikoi rusinskogo yasyka [Elektronik resource] / A. Musorin // Aktualjnye problemy slowoobrasowanija i leksikologii. – Wypusk X. – Nowosibirsk, 2007. – p. 332–336) – Access mode: <http://philology.ru/linguistics3/musorin-06b.htm>. – (Accessed: 21.11.2016).
10. Na warti mytnych rubeshiw. / Mytna sprawa na Slboshanschini: 1660–1870–1992–2000. / Charkiw: Karawela, 2000. – p. 208.
11. Ogui, A. Yasykowaya situazjya na Bukwine w awstrijskij period: dinamika kraewych yasykow w soziolingwistitscheskm aspekte (1774–1918 gg.) [Elektronik resource] / A. Ogui // Rusin. – 2013. – №3(33). – Access mode: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1110. – (Accessed: 20.06.2019).
12. Österreich-Ungarn. Die Doppelmonarchie [Elektronik resource]. – Access mode: <http://www.österreich-ungarn.de>. – (Accessed: 19.06.2019).
13. Słownik rusynsjkoi mowy. [Elektronik resource] – Access mode: <http://slovo.sochka.com>. – (Accessed: 20.06.2019).
14. Smachna Guyuljschtschina: 12 apetytnych guzuljskich straw [Elektronik resource]. – Access mode: <https://vidviday.ua/blog/smachna-hutsulshchyna>. – (Accessed: 20.06.2019).
15. Sulyak S. Yasyk rusinow Bessarabii w trudach dorewoluzionnych etnografow [Elektronik resource] / S. Sulyak // Rusin. – 2015. – № 3 (41). – Access mode: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1271&article_id=23098. – (Accessed: 21.06.2019).
16. Sulyak S. Rusiny: uroki tragitscheskoj istoriji [Elektronik resource]. – Rusin. –2008. – № 03-04 (13-14). – Access mode: http://journals.tsu.ru/rusin/&journal_page=archive&id=1231&article_id=20976. – (Accessed: 19.06.2019).
17. Ukrainka L. Malorusskie pisateli na Bukowine [Elektronik resource] / L. Ukrainka – Enziklopedia zhisni i tworcestwa Lesi Ukrainki. – Access mode: <https://www.l-ukrainka.name/ru/Criticism/PysateliBuc.html> (Accessed: 19.06.2019)
18. Wseswitnij slownyk ukrajinsjkoji mowy / Worldwide Dictionary.org. [Elektronnyj resurs]. – Access mode: <http://uk.worldwidedictionary.org/> (Accessed: 20.06.2019).

Received: 16 May, 2019